

ZEIT FÜR NEUES

aber immer Zeit für
IHRE Gesundheit.

MAX im Gespräch mit dem neuen Ärztlichen Direktor
Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender und
Geschäftsführer Andreas Spaetgens

Wechselkurs an der Ärztlichen Führungsspitze der Max Grundig Klinik. Anfang Oktober übernahm Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender die Position des Ärztlichen Direktors von Prof. Dr. med. Curt Diehm, der nach neun Jahren kürzertritt und sich weiterhin konsiliarisch der Betreuung der Patienten widmet. Prof. Dr. Diehm hat die Klinik nicht nur durch seine charmante und mitreißende Art in seiner Amtszeit geprägt, sondern besonders durch seine exzellente medizinische Expertise dahin weiterentwickelt, wo und wofür die Klinik heute steht: Qualität, Expertise und ein besonderes Ambiente zum Gesundwerden.

Mit Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender steht nun ein neuer Ärztlicher Direktor vor. Er kommt vom Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen und ist Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin mit den klinischen Forschungsschwerpunkten der Interventionellen Therapie bei koronaren und strukturellen Herzerkrankungen und klinischer Elektrophysiologie. Forschungen an vielen Projekten im In- und Ausland und über 600 Publikationen, die mit zahlreichen nationalen und internationalen Wissenschaftspreisen ausgezeichnet wurden, zieren seine Vita. Er promovierte nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Stu-

dium zum Thema „Strategische Organisationsentwicklung in modernen Krankenhäusern“ und führte zehn Jahre die Strategiekommision KONZEPT 2020 am Universitätsklinikum Freiburg. Zehn Jahre lang war er bereits parallel als wissenschaftlicher Beirat für die Max Grundig Klinik tätig, die er nun gemeinsam mit Geschäftsführer Andreas Spaetgens in die Zukunft führt. Über die neue Aufgabe, die persönlichen Veränderungen und seine zukünftigen Vorstellungen hat er mit MAX im Interview gesprochen.

Herr Spaetgens, nach einer langen Zeit gibt es einen Wechsel an der Ärztlichen Spitze der Max Grundig Klinik. Was bedeutet dieser Wechsel für die Klinik?

Am allerwichtigsten ist mir an dieser Stelle, die herausragende Leistung von Prof. Diehm zu würdigen. Ohne sein Wirken, ohne seinen Einsatz für die Patienten und die Klinik und ohne seine Kompetenz wäre die tolle Entwicklung der Max Grundig Klinik in den letzten Jahren nicht möglich gewesen. Wir sind ihm zu außerordentlichem Dank verpflichtet und freuen uns, dass er unseren Patienten auch weiterhin an einem Tag pro Woche mit seinen einzigartigen Fähigkeiten zur Verfügung steht. Er hat für unsere Max Grundig Klinik rund um die Uhr Gas gegeben! Der Wechsel bedeutet Kontinuität, denn Prof. Zehender hat uns als Medizinischer Beirat die letzten zehn Jahre bereits begleitet und kennt unsere Klinik sehr genau. Auf der Basis ist nun der nächste Schritt zur Weiterentwicklung der Klinik optimal möglich. Dabei werden wir uns auf die medizinische Behandlungsqualität, das ein oder andere neue Angebot und die Digitalisierung konzentrieren. Wir wollen eine noch innovativere und digital optimal aufgestellte Klinik werden. Dabei werden wir aber nie die Menschlichkeit

und Wertschätzung unserer Patienten sowie die Bedeutung einer Wohlfühlatmosphäre vergessen. Diese Philosophie, die Max Grundig motiviert hat, unsere Klinik zu gründen, wird immer Richtschnur unseres Handelns sein.

Sie kennen Professor Zehender durch seine Arbeit im wissenschaftlichen Beirat für die Max Grundig Klinik und durch die Zusammenarbeit bei verschiedenen Projekten schon lange. Auf was freuen Sie sich in der Zusammenarbeit am meisten?

Auf ihn als Mensch. In all den Jahren als Beirat konnte ich mich immer auf seine Unterstützung verlassen und habe ihn als eine Persönlichkeit erlebt, die engagiert, motiviert, fair und immer konstruktiv an Lösungen arbeitet. Klarheit und Transparenz zeichnen ihn dabei aus. Darüber hinaus hat er verinnerlicht, dass ohne ein tolles Team, bestehend aus allen Berufsgruppen vom Arzt bis zur Reinigungskraft, keine erstklassige Patientenversorgung möglich ist. Zudem ist er ein herausragender Mediziner, der klare Vorstellungen von der Weiterentwicklung unserer Klinik vor dem Hintergrund der Herausforderungen Demographie und Fachkräftemangel hat. >>





Seit Oktober 2023 ist er der neue Ärztliche Direktor der Max Grundig Klinik: Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender, FESC, MBA

Herr Prof. Zehender, mit welchen Vorstellungen kommen Sie an diese Klinik?

Als neuer Ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik stehe ich für eine moderne, patientenorientierte Medizin, die sich in der langjährigen Tradition der MGK wiederfindet. Wir bieten Patienten der Inneren Medizin und Psychosomatik ein einzigartiges, auf Körper und Seele gleichermaßen ausgerichtetes Angebot. Dieses reicht von Check-up-Untersuchungen und präventiven Medizinansätzen bis hin zu Zweitmeinungen und der Diagnostik und Behandlung von komplexen Erkrankungen. Dabei setzen wir in unserem hochspezialisierten Ärzteteam auf innovative Medizintechnologien, personalisierte Medizin und Künstliche Intelligenz. Das sind meine Vorstellungen von einer modernen ganzheitlichen Medizin, die unsere Patienten in der MGK erleben können.

Was macht die Klinik so besonders, wenn Sie es in drei Stichworten benennen sollten?

Für mich zeichnet sich die MGK besonders durch eine exzellente medizinische Expertise, hervorragende Ärzte und hochmoderne Medizintechnologie aus, die wir sehr bewusst mit einer ganzheitlichen Versorgung und individuellen Betreuung zusammenführen. Unsere umfassende Versorgung von der Vorsorge bis zur Behandlung komplexer Erkrankungen – alles aus einer Hand – ist einzigartig.

Für welche Patienten ist die Max Grundig Klinik der beste Ort um ihre Gesundheit zu erhalten, Risiken und Krankheiten früh zu erkennen bzw. zu behandeln?

Die Max Grundig Klinik ist der beste Ort für alle, die hochwertige medizinische Versorgung, einen umfassenden Gesundheitscheck oder eine kompetente Zweitmeinung suchen und eine individuelle Betreuung wünschen. Dabei spielt es keine Rolle, ob für den Patienten die Risikoerfassung mehr im Vordergrund steht, das Erhalten

der Gesundheit und des Wohlbefindens oder konkrete medizinische Behandlungen im gesamten Spektrum internistischer und psychosomatischer Erkrankungen. Wir legen großen Wert auf personalisierte Diagnostik und Therapie, denn so einzigartig jeder Mensch ist, so individuell und maßgeschneidert angepasst sollte auch das medizinische bzw. therapeutische Vorgehen und die Betreuung des Patienten sein.

Wie sind Sie zur Medizin gekommen?

Meine medizinische Laufbahn begann aus einer Leidenschaft für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen. Diese Leidenschaft ist über die Zeit nicht weniger geworden und treibt mich bis heute an, sowohl in der Forschung, wo Freude an Innovation und Kreativität und die Begeisterung für die Entwicklung der Medizin von Morgen sie ergänzt, als auch der tagtäglichen Krankenversorgung mit der Nähe zum Patienten und dem Gefühl, was wir alles für ihn leisten können in der modernen Medizin, wenn wir es gut machen.

Sie waren über 35 Jahre an einem der renommiertesten Universitäts-Herzzentren in Deutschland in Freiburg tätig. Welche Schwerpunkte hatten Sie in Forschung und Klinik?

Meine Schwerpunkte lagen in der Kardiologie und der internistischen Intensivmedizin. Insbesondere die Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen im Bereich Herzschrittmacher, Defibrillatoren und Katheterablation sowie die interventionelle Herzkathetertherapie struktureller Herzerkrankungen mit minimalinvasivem Herzklappenersatz und -reparatur und komplexen Koronarinterventionen standen dabei im Mittelpunkt sowohl meiner klinischen als auch wissenschaftlichen Tätigkeit. Meine wissenschaftlichen Arbeitsgruppen reichen von molekularbiologisch-experimentellen bis hin zu klinischen Forschungsschwerpunkten mit über 600 Publikationen, Patenten und zahlreichen wissenschaftlichen Auszeichnungen, einschließlich Ehrendoktorwürden und Ehrenmitgliedschaften verschiedener Universitäten und internationaler Fachgesellschaften. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt begleitet meine zehnjährige Tätigkeit als Leiter der Strategiekommision KONZEPT 2010 und 2020 des Universitätsklinikums Freiburg im Bereich der „Strategischen Organisationsentwicklung in modernen Krankenhäusern“, ein sehr spannendes Thema, zu dem ich in der Gesundheitsökonomie promoviert habe.

Was werden die größten Veränderungen sein, jetzt in der Max Grundig Klinik?

Der klinische Schwerpunkt wird sich verlagern, und ich freue mich darauf, meine Erfahrung in eine intensivere Patientenbetreuung einzubringen. Hinzu kommt, dass wir seit Jahren daran

arbeiten, vor allem die invasive Diagnostik und entsprechende Eingriffe zugunsten schonenderer, nicht- oder minimalinvasiver Verfahren zu ersetzen. Die Max Grundig Klinik mit ihrem hochmodernen Bildungs- und Interventionszentrum bietet hier die besten Möglichkeiten, diese innovative Entwicklung in Klinik und Forschung weiter voranzutreiben. In puncto Führungsverantwortung und Management der Klinik wird sich weniger ändern, da sich mein Aufgabenfeld in der Leitung des Universitäts-Herzzentrums und meine Aufgabe in der Max Grundig Klinik als Ärztlicher Direktor wenig unterscheiden.

Auf was freuen Sie sich hier am meisten?

Ich freue mich am meisten auf die Möglichkeit, meine Erfahrung in einer neuen Umgebung einzusetzen, um erstklassige medizinische Versorgung und innovative Ansätze zu fördern. Die Max Grundig Klinik ist eine Vorreiterin in der Vereinigung modernster Medizin und Technologien für eine exzellente Patientenversorgung, was könnte motivierender sein? Und nicht zu vergessen ist da natürlich auch noch die Lage der Klinik auf der Bühlerhöhe in einer malerischen Umgebung, mehr kann man sich hinsichtlich einer inspirierenden Arbeitsumgebung wohl kaum wünschen.

Als Ärztlicher Direktor – ist man mehr Arzt oder mehr Manager?

Als Ärztlicher Direktor vereint man die Rolle des Arztes und des Managers. Beide Aspekte sind wichtig, um eine optimale Patientenversorgung und effiziente Krankenhausführung sicherzustellen. Persönlich reizt mich dieses Aufgaben- und Spannungsfeld, da es ermöglicht, gestalterisch umfassend eine gute Organisationsstruktur, Logistik und Prozessgestaltung zu schaffen, die eine essenzielle Grundlage einer darauf aufbauenden, überzeugenden Medizin und einer hohen Behandlungsqualität darstellt.

Wie wichtig ist der ganzheitliche Blick auf den Patienten in der Max Grundig Klinik?

Der ganzheitliche Blick auf den Patienten ist von entscheidender Bedeutung. Psychische und physische Gesundheit sind aufs Engste miteinander verbunden. Die Max Grundig Klinik verfolgt die Vision, Körper, Geist und Seele zu vereinen und so die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten. Seit den Untersuchungen des Nobelpreisträgers Prof. Bernhard Lown in den 70er Jahren wissen wir dies, und entsprechend weitsichtig war auch die Vision von Max Grundig, Innere Medizin und Psychosomatik in der Klinik ganz eng miteinander zu verzahnen. In der modernen hochtechnisierten Medizin mit ihrer zunehmenden Ökonomisierung in den letzten Jahren empfindet sich der Patient allzu oft als verloren, als „etwas“, das es gilt zu „reparieren“, >>

und Zuwendung, Empathie und Fürsorge dagegen bleiben immer häufiger auf der Strecke. Wir müssen wegkommen vom „Patienten“, uns wieder stärker kümmern um den Menschen, der krank ist, der leidet, der die Zuwendung und das Vertrauen in den Arzt braucht, um zu gesunden, genauso wie all die Therapien, die wir anwenden. Diese Betrachtung geht über die bloße Behandlung von Symptomen hinaus, strebt die langfristige Gesundheit und Lebensqualität an, indem der Patient motiviert und befähigt wird, aktiv an seiner eigenen Gesundung mitzuwirken; neudeutsch bezeichnet man dies oft als „Patienten-Empowerment“. Persönlich bin ich überzeugt, dass gerade die Selbstwirksamkeit, die der Patient zu erleben vermag, durch eine vertrauensvolle Arzt-Patient-Beziehung nicht nur dessen heute so viel beschriebene Resilienz zu stärken vermag, sondern auch ein entscheidender Schlüssel zur Gesundung und zum Wohlbefinden für den Patienten darstellen kann.

Die Max Grundig Klinik hat sich in den letzten Jahren auch auf Prävention und Check-up spezialisiert. Wie bewerten Sie Vorsorge? Wird dies auch Teil Ihrer Strategie sein?

Die Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. Sie beeinflusst nicht nur unsere Lebensqualität, sondern maßgeblich auch unsere Lebensdauer. Lange gesund bleiben und gesund altern – wer möchte das nicht? Allzu oft aber vernachlässigen wir in unserer hektischen Welt die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung unserer Gesundheit, bis uns die Konsequenzen einer Krankheit oder Beeinträchtigung einholen und uns daran erinnern, wie kostbar unsere Gesundheit ist.

Eine der wirksamsten Methoden, dem entgegenzuwirken sind regelmäßige Check-up-Untersuchungen. Sie bieten eine überzeugende Möglichkeit, Risiken und Krankheiten frühzeitig zu erkennen und effektive Therapiestrategien zu initiieren, wie es heute die moderne Medizin überzeugender und schonender kann denn je. Unabhängig von Ihrem Alter oder Ihrer aktuellen Gesundheitssituation, regelmäßige Check-up-Untersuchungen sind zweifelsfrei der beste und schonendste Garant für jeden von uns, um gesund alt zu werden.

Was raten Sie dann den Patienten, die in die MGK kommen, hinsichtlich ihrer Gesundheit und speziell, um gesund alt zu werden?

Patienten sollten ihre Gesundheit aktiv pflegen, eine gesunde Lebensweise bevorzugen, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen durchführen lassen und frühzeitig ärztliche Betreuung in Anspruch nehmen. Wir haben ein hervorragendes Gesundheitssystem, wahrscheinlich das Beste in der Welt, dies ist neben der Eigenverantwortung jedes Einzelnen der beste Garant, um lange gesund zu bleiben und wenn notwendig, von den Möglichkeiten der modernen, ganzheitlichen Medizin zu profitieren. Machen

Die Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. Sie beeinflusst nicht nur unsere Lebensqualität, sondern maßgeblich auch unsere Lebensdauer.

Sie den Leitsatz der Max Grundig Klinik „Zeit für IHRE Gesundheit“ auch zu Ihrem persönlichen Motto, so wie wir dies tun.

Sie haben für das Universitätsklinikum Freiburg häufig in der Ukraine, Kasachstan und Usbekistan klinisch gearbeitet. Profitieren Sie davon auch mit Blick auf Ihre Patienten und Ihre zukünftige Arbeit in der Max Grundig Klinik?

Diese Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben in vielfältiger Form meine Perspektive erweitert, auch mich sensibler gemacht für kulturelle Unterschiede und die Vielfalt der medizinischen Praxis. Zweifellos hat dies einen Einfluss auf den Umgang mit Patienten in der Max Grundig Klinik. Wir können uns glücklich und dankbar schätzen, denn nirgendwo auf der Welt gibt es eine so leistungsstarke Gesundheitsversorgung und zugleich einen so leichten und umfassenden Zugang für alle Bevölkerungsschichten zu medizinischen Dienst- und Versorgungsleistungen wie in unserer Gesellschaft. Nicht immer ist uns das bewusst.

Wenn Sie sich etwas wünschen könnten für unser deutsches Gesundheitssystem, wie würde dieser Wunsch aussehen?

Mein persönlicher Wunsch für das deutsche Gesundheitssystem wäre, dass Gesundheit für jeden Einzelnen und insgesamt inner-

halb unserer Gesellschaft eine höhere Priorität erhält. Insbesondere Vorsorge und Prävention sollten einen wesentlich höheren Stellenwert erfahren und zugleich sollte die starke Ökonomisierung der Medizin korrigiert werden. Medizin darf im Denken und Handeln nicht bestimmt werden durch den Ansatz „Geld zu verdienen“, sondern muss wieder für den kranken Menschen da sein, und in erster Linie seiner Gesunderhaltung und Gesundung dienen unter dem Aspekt „Der kranke Mensch im Mittelpunkt“.

Sie verbinden in Ihrer Person Medizin und Ökonomie und haben in beiden Bereichen sehr erfolgreich geforscht. Sind Medizin und Ökonomie nicht ein Widerspruch per se?

Medizin ist teuer, aber Ressourcen in unserer Gesellschaft sind nicht unendlich. Zudem, wir werden immer älter, überleben immer mehr Krankheiten dank einer immer leistungsstärkeren Medizin und erleiden neue Krankheiten, unsere Lebensweise fördert eine Vielzahl von Zivilisationskrankheiten, die unser Gesundheitssystem enorm belasten. Denken Sie nur an das Problem Adipositas und Bewegungsmangel; all dies verursacht rasant steigende Gesundheitsausgaben in unserer Gesellschaft. Wie damit umgehen?

Ich glaube, es ist von entscheidender Bedeutung, dass in dieser Situation nicht nur die Politik, sondern auch die Mediziner Verantwortung übernehmen. Wir müssen gemeinsam sicherstellen, dass ethische Grundsätze wie Patientenwohl und Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle nicht durch ökonomische Überlegungen beeinträchtigt werden. Wir sind es, die mit den entsprechenden Kompetenzen die Möglichkeit nutzen sollten, die Rahmenbedingungen proaktiv mitzugestalten, wie eine optimale Medizinversorgung mit den vorhandenen Ressourcen in unserer Gesellschaft am besten gewährleistet werden kann. Wenn jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann, so müssen wir fragen, wo ist dieser am besten eingesetzt und wie am effizientesten genutzt. Das der Politik allein zu überlassen, ist ein falscher, aus meiner Sicht auch verantwortungsloser Weg und zudem ein großes Risiko.

Können Sie uns einen kleinen Ausblick geben, welche Strategien in der Medizin uns in den nächsten Jahren in der modernen Medizin und der MGK erwarten werden?

Gerne ... lassen Sie mich dazu einige Stichworte Ihnen nahebringen:

Förderung von Präventivmedizin, Präzisions- und personalisierte Medizin: Die Klinik wird verstärkt auf Präventivmedizin setzen, Programme zur Gesundheitsförderung und Früherkennung von Krankheiten auf der Basis von Präzisions- und personalisierter Medizin in den Vordergrund stellen und dabei modernste Bildgebungsverfahren nutzen. Unser Ziel ist es,

Krankheiten frühzeitig zu erkennen und zu verhindern, bevor sie schwerwiegende Auswirkungen haben und dies effizienter und leistungsstärker und zugleich für den Patienten schonender als je zuvor.

Big Data und Künstliche Intelligenz in der Diagnostik:

Die Klinik wird verstärkt Künstliche Intelligenz einsetzen, um die Genauigkeit von Diagnosen und die Effizienz von Behandlungen weiter zu verbessern. KI kann beispielsweise bei der Analyse von medizinischen Daten und Bildern sowie bei der personalisierten Medizin eine entscheidende Rolle spielen.

Moderne Bildgebung und minimalinvasive Interventionen:

Die Möglichkeiten, Patienten nichtinvasiv umfassend zu untersuchen und damit Verfahren wie Herzkatheteruntersuchungen oft durch moderne Bildgebung in Form von Computertomografie oder Magnetresonanztomografie zu ersetzen und zugleich zuvor stationär durchgeführte operative Eingriffe durch schonendere, ambulante und interventionell durchgeführte Verfahren zu ersetzen, wird das Bild der Kardiologie nachhaltig verändern.

Digitale Transformation, Telemedizin und virtuelle Betreuung:

Smart Hospital steht zunehmend für ein Krankenhaus, welches die Möglichkeiten der digitalen Transformation vollumfänglich nutzt, um Effizienz und Leistungsfähigkeit auf allen Ebenen zu steigern und Patienten und Mitarbeiter in ihren Bedürfnissen und Anforderungen zu unterstützen. Effiziente Prozessgestaltung durch die digitale Vernetzung und Optimierung der Patienten-Journey werden uns dank der modernen IT-Technologie ganz neue Möglichkeiten eröffnen. Dazu gehört u.a. die Nutzung von Telemedizin, die Einbindung sogenannter Wearables ebenso wie die virtuelle Betreuung des Patienten, die uns in neue Dimensionen vorstoßen lassen, den 24/7-Zugang zur medizinischen Versorgung erleichtern und die Patientenerfahrung nachhaltig verbessern werden.

Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit:

Die enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen medizinischen Fachrichtungen und Disziplinen wird weiter gefördert, um eine umfassende und ganzheitliche Patientenversorgung sicherzustellen. Die immer stärker werdenden Bereiche von Psychokardiologie und Psychogastroenterologie sind hier beste Beispiele und kaum zu überschätzen hinsichtlich ihrer Bedeutung in modernen Präventions- und Therapieansätzen.

Forschung und Innovation:

Die Klinik wird ihre Rolle als Forschungszentrum ausbauen und aktiv an klinischen Studien und medizinischen Forschungsprojekten teilnehmen. Dies ermöglicht es, neue Behandlungsmethoden zu entwickeln und die medizinische Praxis kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein:

Die Klinik wird ihre Bemühungen um Nachhaltigkeit und >>

Umweltschutz verstärken, indem sie umweltfreundliche Praktiken einführt und Ressourcen effizienter nutzt.

Patientenzufriedenheit und -bindung:

Die Klinik wird weiterhin darauf achten, die Patientenzufriedenheit zu maximieren und langfristige Beziehungen zu den Patienten aufzubauen. Dies kann durch eine personalisierte Betreuung, offene Kommunikation und eine umfassende Patientenbegleitung erreicht werden.

Internationale Anerkennung:

Die Max Grundig Klinik wird sich darauf konzentrieren, ihre internationale Anerkennung weiter zu steigern, indem sie medizinische Expertise weltweit bekannt macht und internationale Patienten anzieht.

... Und welche Prioritäten haben Sie in Bezug auf eben schon genannte Megatrends im Gesundheitswesen wie Green Hospital, Big Data, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz?

Priorität haben Projekte, die die Patientenversorgung verbessern und gleichzeitig die Effizienz steigern. Wo Sie durch eine bessere Patientenkoordination mittels Künstlicher Intelligenz Wartezeiten verkürzen können, werden Sie zufriedener Patienten sehen und zugleich Ressourcen sparen, und wo Sie im digitalen Datenabgleich doppelte Laborbestimmungen vermeiden oder durch intelligente Algorithmen die Bildgebung verbessern können, werden Patienten und Klinik gleichermaßen profitieren. Es ist deshalb meist weniger ein entweder oder, sondern vielmehr, wo ist die Synergie am größten, wo der Nutzen für Patienten am spürbarsten, und wo für die Klinik eine optimale Ressourcenauslastung am besten gegeben ist. Die Integration von Künstlicher Intelligenz, digitaler Transformation und Nachhaltigkeit sind

aber in jedem Fall Schlüsselbereiche, ohne die eine moderne Medizin nicht mehr vorstellbar ist.

Was ist Ihnen am wichtigsten im Umgang mit Ihren Mitarbeitern?

Mitarbeiter sind in unseren Kliniken das wichtigste Gut. Sie sind es ganz wesentlich, die die Leistungsfähigkeit und Qualität in der Patientenversorgung bestimmen, und nicht nur deshalb haben wir eine besondere Verantwortung für sie. Ein wertschätzender Umgang miteinander, eine vertrauensvolle Kommunikation und Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt sind mir sehr wichtig.

Was würden Sie einem jungen Arzt oder einer jungen Ärztin raten, die ihre Karriere in der Max Grundig Klinik beginnen möchten?

Ich würde ihnen raten, offen für Innovationen und neue Ansätze zu sein. Die Max Grundig Klinik bietet ein inspirierendes und multiprofessionelles Umfeld für junge Ärzte, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und sich in der modernen Medizin zu etablieren.

Haben Sie bei all dem auch noch Zeit für Ihre Familie und Hobbies?

Diese Zeit ist wichtig, man muss sie sich nehmen. Viele Untersuchungen zeigen, dass Ärzte im Spannungsfeld von Patient und Krankheit, hoher Arbeitsbelastung und dem Gefühl, nicht allen Anforderungen gerecht werden zu können, ökonomischem Druck und ethischem Anspruch allzu oft gesundheitlich leiden. Wenn dann noch der Ausgleich und die Stabilisierung durch Familie und Hobbies fehlt, ist das häufig der Beginn einer Abwärtsspirale. Ich habe drei Töchter und verbringe viel aktive Zeit mit meiner Familie und einem großen Garten, das tut sehr gut.

Verraten Sie uns Ihr letztes Buch, das Sie fasziniert hat?

Mein letztes Buch, das ich im Urlaub gelesen habe und auch allen nur empfehlen kann, war „Die Kunst, ein kreatives Leben zu führen“, von Frank Berzbach. Ein Buch, das die Bedeutung von Kreativität und Lebensgestaltung betont und Denkanstöße zur Achtsamkeit mit sich selbst gibt.

Ist das auch der Grund, warum Sie von Gerhard Richter als Maler und Künstler so begeistert sind?

Was hat sein Werk damit und mit der Medizin zu tun?

Durchaus. Gerhard Richter ist ein Künstler unserer Zeit. Er begeistert durch seine vielfältigen Ansichten und die Verbindung von

Kreativität und sich immer wieder neu inspirieren zu lassen, sich neu zu erfinden. Dabei nimmt er in all seinen Kunstansätzen sein eigenes Ego ganz zurück. Viele sagen, er ist der berühmteste unbekannteste Maler unserer Zeit. Auch als Arzt und Wissenschaftler sind Kreativität, neues Denken und die Zurücknahme des Egos sowohl im Umgang mit Forschung als auch mit dem Patienten und seiner Krankheit sehr bereichernde Tugenden.

„Meine Vision ist es, die MGK als führende Einrichtung für hochmoderne Medizin und exzellente Patientenversorgung zu etablieren.“

Abschließend würde ich Sie gerne fragen, welche Vision Sie für die Max Grundig Klinik in den nächsten Jahren haben?

Meine Vision ist es, die MGK als führende Einrichtung für hochmoderne Medizin und exzellente Patientenversorgung zu etablieren. Wir werden weiterhin in Innovationen investieren, um unseren Patienten die bestmögliche medizinische Betreuung zu bieten.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Professor Zehender.

Vielen Dank, es war mir eine Freude, über die Zukunft der Max Grundig Klinik zu sprechen. <<



Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender

Prof. Dr. Dr. med. Dr. h. c. Manfred Zehender, FESC, MBA ist Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Intensivmedizin.

Im Jahr 1994 habilitierte er an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Über 20 Jahre war er als Leitender Oberarzt und stellvertretender Ärztlicher Direktor im Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen mit den klinischen und Forschungsschwerpunkten Interventionelle Therapie bei koronaren und strukturellen Herzerkrankungen und klinische Elektrophysiologie tätig.

Er forschte u.a. an den Universitäten in Maastricht (NL), Minneapolis (USA) und Boston (USA) und verzeichnet über 600 Publikationen, die mit zahlreichen nationalen und internationalen Wissenschaftspreisen ausgezeichnet wurden. In Anerkennung einer Vielzahl langjähriger Kooperationsprojekte in Kiew (Ukraine), Astana (Kasachstan) und Taschkent (Usbekistan) verlieh ihm 2010 die Kasachische Universität Almaty die Ehrendoktorwürde. Im gleichen Jahr promovierte er nach einem wirtschaftswissenschaftlichen Studium an der Universität Lüneburg zum Thema „Strategische Organisationsentwicklung in modernen Krankenhäusern“ und leitete über zehn Jahre die Strategiekommision KONZEPT 2020 am Universitätsklinikum Freiburg.

Prof. Zehender ist Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften sowie zahlreichen Aufsichts-, Beirats- und Beratungsgremien.

Seit Oktober 2023 steht er als Ärztlicher Direktor der Max Grundig Klinik vor, nachdem er zuvor zehn Jahre lang als wissenschaftlicher Beirat für die Klinik tätig war.

